

Awareness bei KoBra

Was bedeutet „Awareness“?

Awareness bedeutet: bewusst sein, informiert sein, sensibilisiert sein. Es geht um das Wissen, dass unsere Gesellschaft von ungleichen Machtverhältnissen geprägt ist und dadurch strukturell verankerte Ungleichbehandlung sowie Diskriminierung im zwischenmenschlichen Verhalten vorkommt. Nicht selten passiert dies unbewusst oder im Verborgenen.

Awareness als herrschaftskritische Haltung verstehen wir hierbei als Voraussetzung für gelingende politische Arbeit und nicht nur als konfliktfokussiertes Konzept.

Diskriminierung und Machtverhältnisse

Diskriminierung zeigt sich im direkten zwischenmenschlichen Verhalten und/oder durch strukturell verankerte Ungleichbehandlung. Auch wenn wir uns das wünschen, ist kein Raum per se diskriminierungs- und gewaltfrei. Unsere Gesellschaft ist stark von Machtdynamiken geprägt, sodass die Abwertung aufgrund von zugeschriebenen Merkmalen für viele keine Seltenheit ist. Es kann offensichtlich sein, dass Benachteiligung wegen (vermeintlicher) Gruppenzugehörigkeit passiert. Sie kann aber auch unbewusst oder im Verborgenen stattfinden und nicht als Diskriminierung erkannt werden.

Unsere Haltung dabei ist intersektional. Das heißt, verschiedene soziale Kategorien wie z.B. Geschlecht, Sexualität, *race*, Herkunft, Religion, Alter und soziale Herkunft sind miteinander verwoben und können, wenn es um Betroffenheit von Diskriminierung geht, nicht getrennt voneinander betrachtet werden. Das heißt, dass auch verschiedene Diskriminierungsformen wie z.B. Rassismus, Homo- und Transfeindlichkeit zusammenhängen und in diesen Zusammenhängen betrachtet werden müssen.

Wie arbeiten wir im Awareness-Team?

In der Awareness-Arbeit versuchen wir, Aufklärung und Verständnis für verschiedene Lebensrealitäten zu schaffen, Machtungleichheiten auszugleichen, Betroffene zu schützen und (Re-)Traumatisierung vorzubeugen. Wir wollen gleichzeitig struktureller Diskriminierung entgegenwirken und Raum für Betroffene schaffen, den die Gesellschaft normalerweise nicht bietet.

Die Awareness-AG bei KoBra steht noch in den Kinderschuhen und diskutiert über Möglichkeiten, Diskriminierung in KoBra-Kreisen und in der Gesellschaft, entgegen zu wirken. Außerdem erstellt die AG Konzepte wie dieses hier und organisiert Awareness-Strukturen für den Runden Tisch Brasilien und die KoBra-Frühjahrstagung. Die Sitzungen finden Online statt und Alle sind herzlich eingeladen, teilzunehmen und mit zu gestalten.

Im Allgemeinen gilt: Alle Menschen, die bei der Tagung dabei und bei KoBra aktiv sind, tragen gemeinsam Verantwortung.

Das A-Team auf Veranstaltungen...

... ist an lila Tüchern erkennbar.

... bietet Gespräche und Raum zur Beruhigung an, im Fall von Gewalt- und Diskriminierungserfahrungen. Im Mittelpunkt steht das, was die betroffene Person als Problem definiert und danach richtet sich auch das Vorgehen des A-Teams. Das nennen wir Definitionsmacht. Awareness-Gespräche sind allerdings keine Therapie. Bei Bedarf kann das A-Team über Beratungsstellen informieren. Die Gespräche bleiben im Raum und haben einen vertraulichen Rahmen.

... stellt Materialien zur Entspannung, Beruhigung und zur Information bereit.

... hat keine Entscheidungsbefugnis und auf Veranstaltungen gilt das Hausrecht.

Wie können wir, Einzeln und gemeinsam, Diskriminierung entgegenwirken?

- Sensible/Geschlechtsbezogene Anrede: Geschlechtsbezogene Anreden können genutzt werden, wenn Ihr wisst, wie die andere Person angesprochen werden möchte. Um anderen kenntlich zu machen, wie ihr angesprochen werden möchtet, könnt ihr zum Beispiel Euer Pronomen (they, keins, sie, er...) auf das Namensschild schreiben.
- Auf Sprache und Formulierungen achten: Wir alle lernen ständig dazu. Unser Glossar für diskriminierungssensible Sprache findet ihr sowohl als Aushang auf der Tagung als auch über diesen QR-Code/ Link: <https://nx1433.your-storageshare.de/s/JgMG39oNkzRGEjt> 
- Bewusst mit Privilegien umgehen: Wir laden ein, über die eigenen Privilegien zu reflektieren. Geht im Umgang mit Privilegien, Benachteiligungen und Vorurteilen achtsam mit Euch und miteinander um, hört einander zu und nehmt das Gespräch als Lernmöglichkeit für euch selbst an. Achtet gerne darauf, wie viel Raum ihr einnehmt, z.B. in Gesprächen und Diskussionen.
- Ihr seid in einer Situation unsicher, ob bei einer Person Grenzen überschritten werden und sie sich unwohl fühlt? Fragt nach, ob die Situation für die betroffene Person in Ordnung ist. Hört zu. Schenkt Vertrauen und nehmt das Gesagte ernst. Wichtig: **Nur die betroffene Person entscheidet, wann es sich um eine übergreifige Situation gehandelt hat und nur sie hat das Recht zu entscheiden, wie es nach dem Vorfall weitergeht.**

Wir sind uns darüber bewusst, dass wir viele wünschenswerte Strukturen im Moment noch nicht bieten können und freuen uns über jede Anmerkung und Unterstützung dabei, unsere Arbeit und unsere Veranstaltungen gut zugänglich zu gestalten und einen möglichst diskriminierungsarmen Raum zu schaffen.

Wir freuen uns über Rückmeldungen an [info\[at\]kooperation-brasilien.org](mailto:info@kooperation-brasilien.org) oder [awareness\[at\]kooperation-brasilien.org](mailto:awareness[at]kooperation-brasilien.org).